



Infobrief Nr.1

Impfungen bei Hund und Katze - Was, Wie oft und Warum?

Da Tierbesitzer immer wieder unsicher sind in welchem Umfang Impfungen ihrer Haustiere nötig sind, haben wir Ihnen im Folgenden die Erkrankungen zusammengestellt, gegen welche geimpft werden sollten und möchten Ihnen einen kurzen Überblick über die gängigen Impfschemata geben.

Tollwut

Die Tollwutimpfung ist **verpflichtend für alle Hunde und für Katzen, die ins Freie gehen**. Die Erkrankung wird über Bisse und den Speichel infizierter Tier übertragen. Leider ist die Tollwut bis heute nicht heilbar. Erkrankte Tiere sterben innerhalb weniger Tage oder müssen eingeschläfert werden. Außerdem ist die Tollwut auch auf den Menschen übertragbar und stellt daher eine gefährliche Zoonose dar. Die Ansteckungsquellen sind nicht nur Wildtiere sondern auch infizierte Haustiere; insbesondere nicht geimpfte Tiere aus Osteuropa stellen ein Risiko dar. Die Impfung ist gut verträglich und schützt zuverlässig. Dank moderner Impfstoffe ist die Impfung in der Zwischenzeit nur noch in 2 bis 3-jährigem Abstand notwendig.



Impfungen für Hunde

Leptospirose

Die Leptospirose ist eine Erkrankung der Hunde. Katzen sind nicht betroffen. Infektionsquelle für Hunde sind neben Artgenossen auch Pfützen und stehende Gewässer, in denen sich das Bakterium vermehren kann. Außerdem ist die Krankheit auf Menschen übertragbar. Seit einiger Zeit gibt es einen neuen Impfstoff, der gegen die bei uns in Deutschland gängigen Leptospiren wirkt, und damit einen verbesserten Schutz darstellt. Seit ca. einem Jahr wird der Impfstoff bei uns in der Praxis angewendet und zeigt eine sehr gute Verträglichkeit bei den geimpften Hunden. Hunde, die den Impfstoff zum ersten Mal erhalten, müssen für eine volle Wirksamkeit des Impfschutzes nach 4 Wochen ein zweites Mal geimpft werden. Alle anderen Hunde erhalten die Impfung einmal jährlich.

Parvovirose, Staupe, Hcc

Diese Erkrankungen sind so etwas wie die „Kinderkrankheiten“ der Hunde. Allerdings können auch ältere Hunde betroffen sein. Ein Risiko für Hunde, die nicht geimpft sind, stellen infizierte Importtiere dar. Vor allem ist auch hier der Hundehandel aus Osteuropa zu nennen. Gegen diese Erkrankungen wird routinemäßig mit der Jahresimpfung geimpft.

Zwingerhusten

Zwingerhusten betrifft ebenfalls Hunde und ist eine Infektion der oberen Atemwege. Allerdings kann es auch zu schweren Verläufen mit Lungenentzündung und Atemnot kommen. Ein Basisschutz gegen Zwingerhusten ist bereits in der jährlichen Kombinationsimpfung enthalten. Zusätzlich gibt es einen weiteren Impfstoff, der in die Nase der Hunde appliziert wird. Empfohlen wird diese Impfung bei Hunden, die viel Kontakt zu Artgenossen haben, z. B. in einer Hundepension, oder aber auch bei besonders anfälligen Tieren.

Leishmaniose

Die Leishmaniose tritt in südeuropäischen Ländern auf, insbesondere in Spanien, Frankreich und Italien. In Deutschland ist sie eine Reisekrankheit. Leishmaniose wird über Stechmücken übertragen und ist eine chronische Erkrankung, die nicht heilbar ist. Seit Kurzem gibt es auch in Deutschland einen Impfstoff gegen Leishmaniose. Die Grundimmunisierung wird in drei Impfungen im Abstand von jeweils 3 Wochen durchgeführt, anschließend erfolgt eine jährliche Nachimpfung. Empfohlen wird die Impfung für Hunde, die regelmäßig mit ihren Besitzern in entsprechende Länder verreisen.

Borreliose

Für Hunde steht neben den bereits genannten Impfstoffen ein Borreliose-Impfstoff zur Verfügung. Allerdings ist zu bedenken, dass Zecken nicht nur Borreliose übertragen können, sondern auch viele andere schwere Erkrankungen, so dass eine gute Zeckenprophylaxe trotzdem absolut notwendig ist. Daher wird die Borreliose nicht routinemäßig empfohlen sondern nur bei Hunden, die ein sehr hohes Risiko für die Erkrankung haben.

Impfungen für Katzen

Katzenschnupfen, Katzensuche

Gegen Katzenschnupfen und Katzensuche sollten alle Katzen geimpft werden, sowohl Freigänger als auch Wohnungskatzen. Die Impfung erfolgt nach einer Grundimmunisierung von zwei Impfungen im Abstand von 4 Wochen in jährlichem Abstand.

Leukose

Neben den zwingend erforderlichen Impfungen wie Katzenschnupfen, Katzensuche und Tollwut, können Katzen zusätzlich gegen Leukose geimpft werden. Diese Erkrankung führt zu einer Immundefizienz verbunden mit einer Anfälligkeit für Infektionserkrankungen und der Ausbildung bestimmter Tumorarten. Empfohlen wird die Impfung bei Freigängerkatzen. Allerdings sollte vor der ersten Impfung in einem Bluttest nachgewiesen werden, ob die Katze bereits Kontakt zu dem Erreger der Leukose hatte, da sonst die Impfung nicht richtig wirken kann. Die Grundimmunisierung erfolgt in zwei Impfungen im Abstand von 4 Wochen, anschließend wird jährlich nachgeimpft.

